

I. Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an politischen Ämtern

Der BayLFR fordert alle Parteien in Bayern auf:

- in ihren Statuten einen verbindlichen **Frauen-anteil von 50 Prozent** für alle parteilichen Funktionen und Mandate aufzunehmen;
- Frauen** in gleicher Zahl wie Männer auf **chancen-reiche Listenplätze** zu setzen;
- sich für eine **gesetzliche Lösung** einzusetzen, damit die **Parität** in politischen Ämtern gewährleistet werden kann.

Antwort:/Stellungnahme

Demokratie geht nur geschlechtergerecht – denn die Grundprämisse unserer Demokratie lautet, dass alle relevanten Teile der Bevölkerung angemessen repräsentiert werden. Nur so werden die Interessen aller wirklich berücksichtigt. Auf Grund des vergleichsweise geringen Frauenanteils in den Parlamenten braucht es eine verbindliche gesetzliche Regelung zur paritätischen Besetzung von Kandidierendenlisten für die Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen: das Paritégesetz.

II. „Arbeitswelt 4.0“ für Frauen

Der BayLFR erwartet von allen Parteien in Bayern:

- sich dafür einzusetzen, dass die **soziale Absicherung** der neuen Arbeitsformen **gewährleistet** ist;
- darauf zu achten, dass durch das mobile und globale Arbeiten der **Arbeitsschutz** und die **Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** gesichert werden;
- die **Genderforschung** zur Auswirkung von Arbeit 4.0 **voranzubringen**, denn die Auswirkungen der Digitalisierung im Hinblick auf die Geschlechtergerechtigkeit sind noch schwer vorherzusehen.

Antwort:/Stellungnahme

Die Digitalisierung führt zu einem grundlegenden Wandel unserer Arbeitswelt. Mit nachhaltigen und innovativen Strategien wollen wir allen Menschen eine gute Zukunft geben. Gemeinsam mit Unternehmen, Gewerkschaften, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und der Wissenschaft werden wir diesen Wandel aktiv gestalten und Strategien für einen Weg zu einer Guten Arbeit 4.0 entwickeln.

Eine weitere Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und eine Aushöhlung von Arbeitnehmer*innenrechten und Arbeitsschutzstandards unter dem Deckmantel der Digitalisierung werden wir verhindern. Mit uns gibt es eine moderne und selbstbestimmte Arbeitswelt mit einem wirksamen Beschäftigtendatenschutz.

Die Grundlagen für ein freies und sicheres Leben in der digitalen Welt legen wir durch Bildung und Weiterbildung für alle. Durch konsequente Förderung des lebenslangen Lernens unterstützen wir Arbeitnehmer*innen dabei, sich auf einen rasanten Wandel der Arbeitswelt vorzubereiten.

Ungerechtigkeiten bei der Gleichstellung lassen sich nur beseitigen, wenn wir die Ursachen kennen und fundierte Fakten haben. Darum fördern wir die Geschlechter- und Genderforschung an bayerischen Hochschulen bauen die interdisziplinäre Genderforschung aus. Die fortschreitende Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft erfordert zudem konsequente Technikfolgenabschätzung.

III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bayern braucht deshalb:

- Betreuungsplätze** für Kinder vor 8 Uhr und nach 17 Uhr, an Wochenenden und in den Ferien;
- den **Rechtsanspruch** für Kinder bis 12 Jahren **auf eine Ganztagsbetreuung**;
- das **Rückkehrrecht in Vollzeit**;
- die **Akzeptanz** der Wirtschaft **für Väter** in Elternzeit oder Teilzeit;
- mehr **Frauen in Führungspositionen**.

Antwort:/Stellungnahme

Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle zeichnet eine erfolgreiche Gleichstellungspolitik aus. Ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung – auch für den ganzen Tag – ist für Eltern die zwingende Voraussetzung, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Wir bauen daher nicht nur die Kinderbetreuungsangebote aus und verbessern ihre Qualität, sondern flexibilisieren auch die Öffnungszeiten. Bei der Kinderbetreuung müssen auch Rand- und Ferienzeiten besser abgedeckt werden, denn Vollzeitjobs und längere Pendelwege sind für Alleinerziehende und berufstätige Eltern oft nicht mit der angebotenen Betreuungszeit der Kitas vereinbar. Deshalb legen wir umgehend ein Förderprogramm in Höhe von 28 Millionen Euro für ein flächendeckendes Angebot mit deutlich längeren Öffnungszeiten der Kitas auf: Alle, die frühmorgens, abends oder an Wochenenden arbeiten müssen, brauchen bedarfsgerechte Öffnungszeiten.

Auf der Bundesebene setzen wir uns für einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter und auch darüber hinaus ein.

Auf der Bundesebene wollen wir ein Rückkehrrecht in Vollzeit etablieren, damit gerade Mütter der jahrelangen Teilzeitfalle leichter entkommen, ihre Rente erhöhen können.

Wir setzen uns für mehr Akzeptanz und Angebote für Mütter und Väter in Unternehmen ein. Insbesondere der Freistaat und die Kommunen als Arbeitgeber sollen künftig ihre Vorbildfunktion voll wahrnehmen, wenn es um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Hier werden wir den Aufstieg in Teilzeit und Job-Sharing ermöglichen. Teilzeitbeschäftigung wird sich mit uns nicht mehr nachteilig auf die dienstliche Beurteilung auswirken. Wir schaffen weitere Tele-Arbeitsplätze und Homeoffice-Angebote.–

Wir wollen mehr Frauen in allen Führungsebenen, ob in Unternehmen, Hochschulen, Medien oder Kultureinrichtungen. In Aufsichtsräten, im öffentlichen Dienst und bei Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Landes Bayern sind, erreichen wir das durch verbindliche Quoten auf allen Ebenen und durch Teilzeitangebote auch in den höheren Führungsebenen. Geschlechtergerechtigkeit muss ein Förderkriterium bei der Vergabe von staatlichen Geldern werden.

IV. Who cares? Die bezahlte und unbezahlte Care Arbeit (Sorgearbeit) immer noch fest in Frauen-hand

Der BayLFR erwartet:

- **gute Rahmenbedingungen** für eine geschlechtergerechte Aufteilung der unbezahlten Sorgearbeit;
- **gute Arbeitsbedingungen** für das Pflegepersonal und eine angemessene Entlohnung der bezahlten Sorgearbeit;
- **gute Infrastrukturen**, die Care Arbeit (bezahlt und unbezahlt) ermöglichen und vor allem unterstützen.

Antwort:/Stellungnahme

Wir Grüne wollen die Care-Arbeit und die Care-Berufe endlich aufwerten.

Eine geschlechtergerechte Aufteilung der unbezahlten Care-Arbeit beginnt damit, dass diejenigen, die zu Hause oder ehrenamtlich die Care-Arbeit für Kinder, den Haushalt und die Pflege von Angehörigen oder Freunden tragen, stärker wertgeschätzt werden. Vor allem sind diese Menschen vor handfesten finanziellen Nachteilen zu bewahren. Wir wollen den Menschen die Möglichkeit geben, sich die Care-Arbeit mit dem Partner oder der Partnerin gerechter aufteilen zu können, indem wir Anreize für ihren beruflichen Ein-, Auf- und Wiedereinstieg setzen. Dazu gehören neben verbindlichen Quoten in Führungspositionen, der Entgeltgleichheit, besseren und mehr Kinderbetreuungsangeboten auch flexible, moderne Arbeitsmodelle, die den Anforderungen unserer Zeit gerecht werden.

Für eine deutlich bessere, faire Bezahlung bei den Care-Berufe werden wir uns einsetzen. Das ist auch ein wichtiger Schritt, um die bestmögliche und bedarfsgerechte Kinderbetreuung, Gesundheitsversorgung und Pflege etc. in allen Teilen Bayerns sicherzustellen. Wir Grüne wollen daneben die Arbeitsbedingungen in der Care-Arbeit verbessern, um die Arbeitnehmer*innen zu entlasten. Die Pflege in Bayern wollen wir zukunftssicher machen durch eine gesetzlich festgelegte Personalbemessung mit höheren Personalschlüssel, verbindliche Dienstpläne und die Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung. Im Bereich der Kindertagesbetreuung werden wir für mehr Zeit für Elterngespräche und Leitungsaufgaben sorgen. Außerdem bekommen mit uns die Erzieher*innen in der Ausbildung schon von Anfang an eine ordentliche Vergütung und nicht nur ein Taschengeld. Dafür ändern wir das Bayerische Kindergartengesetz (BayKiBiG). Wir wollen so auch mehr Männer für den Beruf des Erziehers gewinnen.

Die Infrastruktur stärken wir, indem wir u.a. die Care-Arbeit attraktiver machen. Deshalb werden wir eine Ausbildungsoffensive für Erzieher*innen in Bayern mit einer qualitativ guten Ausbildung und einer besseren Bezahlung starten. Mit einem Förderprogramm in Höhe von 400 Millionen Euro wollen wir mehr Betreuungsplätze ermöglichen und die Personalausstattung in den Kitas deutlich verbessern. Wir stärken Pflegekräfte, Hebammen u.a. dadurch, dass wir ihnen mehr Kompetenzen, Aufstiegsmöglichkeiten und akademische Aus- und Weiterbildung bieten. Bei den Hebammen werden wir ihre Berufshaftpflicht bezahlbar machen und die Geburtshilfe sowohl inner- als auch außerklinisch finanziell absichern. Um die häuslich Pflegenden zu entlasten, richten wir mehr Kurzzeitpflegeplätze, Tages- und Nachtpflegeplätze ein. Wir werden die Unterstützungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Angehörige von pflegebedürftigen Personen verbessern und setzen uns für angemessene Pflegesätze ein.